Was ist *Darmkrebs?*

Als »Darmkrebs« bezeichnet man bösartige Tumore, die im Dickdarm oder Mastdarm auftreten. Diese entwickeln sich in den meisten Fällen aus zunächst gutartigen Wucherungen in der Darmschleimhaut (Polypen). Die Entartung eines solchen Darmpolypen zu einem bösartigen Tumor kann bis zu zehn Jahre dauern. Ursache dafür sind Veränderungen an den Schleimhautzellen der Darmwand, die zu einem Verlust der natürlichen Wachstumskontrolle der Zellen führen, so dass sie sich als Krebszellen bösartig und zerstörerisch ausbreiten können.

Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebsform bei Frauen und Männern. Vor allem Menschen ab dem 50. Lebensjahr können von dieser gefährlichen Krankheit betroffen werden, an der allein in Thüringen jährlich etwa 850 Menschen versterben. Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2 oder mit chronischen Darmentzündungen haben ein erhöhtes Darmkrebs-Risiko. Als weitere Risikofaktoren gelten einseitige Ernährung sowie Rauchen, Alkohol und Bewegungsmangel.

Tückisch am Darmkrebs ist, dass er oft jahrelang im Darm wächst und keine Symptome zeigt. Er kommt schleichend und unbemerkt. Wenn Leibschmerzen, Stuhlunregelmäßigkeiten oder sichtbare Blutablagerungen auftreten, ist die Krankheit oft schon weit fortgeschritten.

Nutzen Sie darum die Möglichkeit der Vorsorge-Koloskopie. Frühzeitiges Erkennen ist der wichtigste Schritt zur Heilung!

Informationen im *Internet*

www.darmkrebs.de Umfangreiche Informationsseite der Felix-Burda-Stiftung zum Thema Darmkrebs
www.darmkrebszentrale.de Informationsseite der Roche Pharma AG u.a. mit umfangreichem Filmmaterial
www.krebsgesellschaft.de mit umfassenden Infos *(über »Krebsarten A–Z« zum Begriff »Darmkrebs« klicken)*
www.ilco.de Übersicht über Darmkrebs-Selbsthilfegruppen
www.darmzentrum-erfurt.de Auflistung der Behandlungspartner im Darmzentrum am Kath. Krankenhaus Erfurt
www.wikipedia.de Allgemeine Darmkrebs-Informationen
www.krebshilfe.de Informations- und Beratungsdienst, Infos zum Härtefonds der Deutschen Krebshilfe, Bestellmöglichkeit »Blaue Ratgeber«

Kontakt zur Ilco-Selbsthilfegruppe Erfurt
Gitta Schuster, Telefon (03 61) 2 25 32 71
Gruppentreffen: jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.00 Uhr, Augustinerkloster

Darmzentrum Erfurt am Katholischen Krankenhaus »St. Johann Nepomuk«
LEITUNG: Chefarzt Dr. med. Jörg Pertschy
Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
ANSCHRIFT: Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt
TELEFON: (03 61) 654-1201 | FAX: (03 61) 654-1084
E-MAIL: darmzentrum@kkh-erfurt.de
INTERNET: *www.darmzentrum-erfurt.de*
www.katholisches-krankenhaus.de

Informationen für Patientinnen & Patienten

Wege zur erfolgreichen Darmkrebsbehandlung im zertifizierten Darmzentrum

DarmZentrum *Erfurt*

Liebe *Patientinnen* und *Patienten*

Dr. Pertschy

Dr. Bronisch

Darmkrebs gehört zu den am häufigsten auftretenden Krebsarten in Deutschland, jährlich erkranken rund 69.000 Menschen an dieser Krebsform. Doch zugleich gehört der Darmkrebs zu den Krebserkrankungen, die sich heute gut behandeln lassen, sofern die Erkrankung früh genug entdeckt wird. Aber auch im fortgeschrittenen Stadium gibt es zahlreiche Therapieoptionen mit guten Heilungschancen.

Unser »Darmzentrum Erfurt am Katholischen Krankenhaus«, über das wir Sie mit diesem Faltblatt informieren möchten, besteht aus einer Kooperation von über 25 Behandlungspartnern – neben Kliniken und Einrichtungen des Katholischen Krankenhauses auch niedergelassene Ärzte, Reha-Kliniken sowie z.B. eine Selbsthilfegruppe, die seit vielen Jahren eng zusammenarbeiten. Unser Darmzentrum war im Jahr 2007 die erste Einrichtung ihrer Art, welche im Freistaat Thüringen von der Deutschen Krebsgesellschaft qualitätszertifiziert wurde.

Dr. med. J. Pertschy Dr. med. H.-J. Bronisch

Leitung des Darmzentrums Erfurt, Katholisches Krankenhaus »St. Johann Nepomuk«

Darmkrebsbehandlung

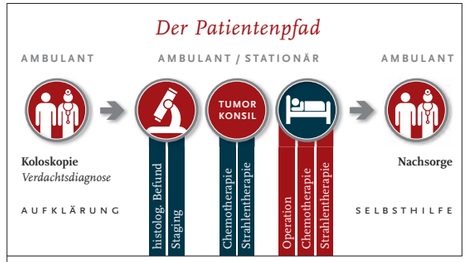
im Darmzentrum Erfurt am Katholischen Krankenhaus

Die moderne Medizin beschränkt sich heute nicht mehr allein auf die Entwicklung neuer Heilmethoden und medizintechnologischer Verfahren. Auch die verbesserte Kommunikation unter den Ärzten und den anderen Behandlungspartnern, die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten, stellt einen enormen medizinischen Fortschritt dar.

Zertifizierte Darmzentren bilden komplexe Netzwerke, die sich von der Diagnose, über die Therapie bis hin zur Nachsorge erstrecken. Hier gelingt es, alle an der Behandlung des Darmkrebses beteiligten Fachgruppen unter einem Dach zu vereinen: Nicht nur Ärzte verschiedener Fachrichtungen, auch Psychologen, Pathologen, Seelsorger, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Selbsthilfegruppe und Pflegedienste, um nur einige zu nennen, arbeiten im Darmzentrum eng zusammen.

IM MITTELPUNKT: DAS TUMORKONSIL

Im Mittelpunkt unseres Darmzentrums steht das Tumorkonsil, eine wöchentlich stattfindende gemeinsame Tagung aller in den Therapieprozess eingebundenen Fachleute. Hier wird jeder Patient mit einem Darmkrebsbefund vorgestellt, damit ein individueller, leitliniengerechter, gemeinsamer Therapievorschlag erarbeitet werden kann. Über das Tumorkonsil wird sichergestellt, dass jedem Patienten des Darmzentrums die uneingeschränkte Kompetenz aller beteiligten Fachrichtungen zur Verfügung gestellt wird. Besonders wichtig: Die Behandlung des Darmkrebses hört mit der Entfernung des Tumors und der anschließenden Reha-Phase nicht auf, sondern umfasst ein breites Band verschiedener Nachsorge- und Kontrollmaßnahmen.



So arbeiten Darmzentren: Vernetzt von der Diagnose bis zur Nachsorge

ÜBERWACHUNG DURCH DIE DEUTSCHE KREBSGESELLSCHAFT

Damit Patienten mit Darmkrebs optimal behandelt werden können, hat die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. Vorgaben für die Funktionsweisen von Darmkrebszentren entwickelt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig von Experten der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft und durch eine Zertifizierung bestätigt. Das Darmzentrum Erfurt am Katholischen Krankenhaus war im Jahr 2007 das erste Zentrum seiner Art, welches im Freistaat Thüringen von der Krebsgesellschaft zertifiziert und empfohlen wurde. Im Jahr 2010 konnte das Darmzentrum Erfurt erfolgreich rezertifiziert werden.

Im Tumorkonsil werden Darmkrebsfälle von Fachleuten beurteilt und entsprechende individuelle Therapiemaßnahmen vorgeschlagen

Die *Behandlungspartner*

Katholisches Krankenhaus Erfurt
Im Mittelpunkt des Darmzentrums steht das Katholische Krankenhaus »St. Johann Nepomuk« Erfurt mit seinen zahlreichen Kliniken und Einrichtungen.
www.katholisches-krankenhaus.de

Ambulante Pflege
Caritas Pflegedienst Erfurt, Rückertstraße 3, 99096 Erfurt | *www.caritas-cte.de*

Chemotherapie (ambulant)
Gemeinschaftspraxis Dres. med. Jörg Weniger, Annette Bittrich und Berit Schütze, Geschwister-Scholl-Str. 6, 99085 Erfurt | *www.onkologie-erfurt.de*

Gastroenterologie (Niederlassung)
Gastroenterologische Schwerpunktpraxen:
Dr. med. Johannes Treutler, Predigerstraße 1, 99084 Erfurt
Dr. med. Maik Weisflog, Neuwerkstraße 2, 99084 Erfurt

Genetische Beratung
Humangenetik, Dr. med. Stephanie Demuth und Sabine Weidensee, Johannesstr. 147, 99084 Erfurt

Hospizarbeit
Ökumenische Hospizgruppe Erfurt im Malteser Hilfsdienst e.V., August-Schleicher-Str. 2, 99089 Erfurt

Pathologie
Helios Klinikum Erfurt, Institut für Pathologie, Prof. Dr. med. Hartwig Kosmehl, Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt

Proktologie (Niederlassung)
Chirurgische Praxis Dick- und Enddarmerkrankungen, Dr. med. Jörg Bonacker, Michaelisstraße 32/33, 99084 Erfurt | *www.koloproktologie-erfurt.de*

Reha-Einrichtungen
Median Klinik Ilmtalklinik Bad Berka, Turmweg 2, 99438 Bad Berka | *www.median-kliniken.de*
Inselsberg-Klink, Fischbacher Straße 36, 99891 Tabarz | *www.inselsberg-klinik.de*

Sanitätshaus und Stomaversorgung
siewa coloplast homecare, Kuehnstraße 75, 22045 Hamburg | *www.siewa-homecare.de*

Selbsthilfegruppe
ILCO Gruppe Erfurt, Gitta Schuster, Seidelbastweg 6, 99097 Erfurt | *www.ilco.de*

Strahlentherapie
Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie und Radioonkologie, DM Julich/Hubrich Geschwister-Scholl-Str. 6, 99085 Erfurt | *www.strahlentherapie-erfurt.de*

Tumorzentrum
Tumorzentrum Erfurt e.V., Helios Klinikum Erfurt, Dr. rer. nat. Hubert Göbel, Nordhäuser Str. 74, 99089 Erfurt | *www.tumorzentrum-erfurt.de*

WIE KOMMEN PATIENTEN INS DARMZENTRUM ERFURT?

Der Weg ins Darmzentrum Erfurt führt zunächst über die Überweisung des Hausarztes zu einer dem Zentrum angeschlossenen gastroenterolgischen Praxen oder ins Katholische Krankenhaus Erfurt, damit dort eine Feindiagnostik z.B. durch eine Darmspiegelung vorgenommen werden kann.

Von diesem Moment an ist der betroffene Patient in die Behandlungsstrukturen des Darmzentrums eingebunden und genießt eine individuell auf ihn abgestimmte weiterführende Diagnostik, Therapie und Nachsorge durch die verschiedenen Partner.